

Quiz über den Goldenen Steig (als Powerpoint-Präsentation):

Das Quiz kann im Unterricht als Powerpoint-Präsentation genutzt werden. Im Beiblatt stehen neben Fragen und Antworten auch Erläuterungen zur Antwort, die der Lehrer bzw. die Lehrerin vortragen kann.

Bitte testen Sie die Präsentation, um zu prüfen, ob die Ein- und Ausblendungen der Antworten richtig funktionieren!

Frage 1: Warum trägt der Goldene Steig vermutlich den Beinamen „Golden“?

- a) Weil an allen seinen Zielorten Gold gewaschen wurde
- b) Weil der Steig mit goldenen Markierungen gekennzeichnet war
- c) Weil auf dem Steig neben Salz oft auch Gold nach Böhmen transportiert wurde
- d) Wegen der großen Gewinne aus dem Salzhandel

Antwort: d)

Den Beinamen „Golden“ erhielt der Steig dank des großen Gewinnes, der durch den Verkehr gemacht wurde oder dadurch, dass dieser Verkehr mit einigen gesetzlichen Privilegien versehen wurde. Eine andere, jedoch weniger wahrscheinliche Theorie sieht die Verbindung der Namensgebung mit der Goldgewinnung durch die Goldwäsche im nahe gelegenen Bergreichenstein/Kašperské Hory und im Fluss Frantitzbach/Blanice, Wot(t)awa/Otava und Wolinka/Volyňka.

Frage 2: Wozu nutzte man das Salz zur Zeit des Goldenen Steiges?

- a) um Lebensmittel zu konservieren
- b) zum Bierbrauen
- c) zum Streuen von vereisten Straßen
- d) bei der Glasproduktion

Antworten: a), b) und d)

Im Mittelalter verbrauchten die Menschen ca. drei Mal so viel Salz als heute. Salz wurde für die Konservierung von Lebensmitteln verwendet. Im Mittelalter war diese Verwendung lebensnotwendig, da Kühlung fehlte. Salz benötigte man außerdem beim Gerben von Tierhäuten, bei der Metallherstellung, beim Bierbrauen, bei der Papier- und Farbenherstellung und bei der Glas- Tonwarenherstellung.

Frage 3: Was oder wer waren die „Säumer“?

- a) Schneider, die vom Umnähen und Säumen gebrauchter Kleidung lebten
- b) Besitzer von Pferden oder Eseln, die im Auftrag von Kaufleuten Salz und andere Waren auf dem Goldenen Steig transportierten

- c) Pferde, die auf dem Goldenen Steig eingesetzt wurden, um Salz und andere Waren zu transportieren
- d) Schmuggler, die heimlich Salz nach Böhmen brachten

Antwort: b

Säumer war eine Bezeichnung für Leute, die vom Warentransport auf Saumtieren lebten. Das Wort Säumer stammt aus dem Altdeutschen Wort „Saum“, welches für die Last eines Tragtieres steht - ca. drei Zentner auf einem Pferd oder Maultier. Dabei musste man aufpassen, dass die Tiere gleichmäßig beladen wurden. Durch die auf dem Weg gefundenen Hufeisen kann man darauf schließen, dass es sich um kleinere, mittelschwere Rösser handelte, die leistungsstark und ausdauernd waren.

Frage 4: Was waren die Ursachen für den Rückgang des Handels auf dem Goldenen Steig?

- a) Der Dreißigjährige Krieg
- b) Ein kaiserlicher Erlass, der den Salzhandel von Passau nach Böhmen verbot
- c) Eine Maul- und Klauenseuche-Epidemie, an der viele Saumtiere starben
- d) Eine kleine Eiszeit, die die Kammlagen des Böhmerwaldes unpassierbar machte

Antworten: a) und b)

Der schrittweise Niedergang des Goldenen Steiges kam mit dem Dreißigjährigen Krieg. Anstelle der exotischen Waren drangen nach Böhmen die kaiserlichen Truppen ein. Säumer und ihre Pferde wurden für militärische Zwecke gebraucht. Der Weg verfiel während des Krieges so sehr, dass es schwer war, ihn selbst zu Fuß zu begehen. Das 17. Jahrhundert war außerdem die Zeit, als Passau Konkurrenz im Salzhandel bekam. Man fing an, Salz aus Bayern und auch aus Österreich nach Böhmen zu bringen. Den Schlusstrich unter den Salzhandel auf dem Goldenen Steig setzte der Erlass Kaiser Josefs I. aus dem Jahr 1706, der jede Einfuhr neben dem österreichischen Salz nach Böhmen verbot.

Frage 5: Die einzelnen Wege des Goldenen Steigs führten von Passau nach...

- a) Kasperšké Hory / Bergreichenstein
- b) Plzeň / Pilsen
- c) Vimperk / Winterberg
- d) Prachatice / Prachatitz

Antworten: a), c) und d)

Das Wegesystem entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte. Es entstanden Abkürzungen, Nebenwege, Schmugglerwege. Aber den Kern des Wegesystems bildeten immer drei größere Wege des Goldenen Steiges: der älteste ist der Prachatitzer (untere) Steig aus Passau über Waldkirchen und Wallern/Volary nach Prachatitz/Prachtice, der Winterberger (mittlere) Steig aus Passau über Freyung nach Winterberg/Vimperk und der

jüngste, Bergreichensteiner (obere) Steig aus Passau über Aussergefilde/Kvilda nach Bergreichenstein/Kašperské Hory.

Frage 6: Was ist eine Kufe?

- a) Ein Pferdeschlitten, den man im Winter zum Salztransport auf dem Goldenen Steig eingesetzt hat
- b) Eine geschmiedete Truhe, in der die Stadt Passau ihre Gewinne aus dem Salzhandel aufbewahrte
- c) Die Stellen entlang des Steiges, an denen die Pferde Wasser trinken konnten
- d) Ein hölzernes Gefäß, das man für den Salztransport verwendete

Antwort: d)

Die Kufe war ein hölzernes Gefäß, eine Art Fass, das man für den Salztransport verwendete. Sie musste leicht und günstig herzustellen sein, weil sie nur einmal benutzt wurde. Zur Herstellung benutzte man Fichten- oder Tannenholz, die Fassbänder, die die Kufe zusammenhielten, waren aus Weidenholz oder Haselnussbaum. Die Herstellung der Kufen hatte großen Einfluss auf den Holzabbau in den Alpen. Für den Transport entlang des Goldenen Steiges wurde jedes Saumpferd gleichmäßig mit zwei Salzkufen beladen.

Frage 7: Woher kam das Salz, das auf dem Goldenen Steig nach Böhmen transportiert wurde?

- a) aus dem Passauer Salzbergwerk
- b) aus dem Mittelmeer
- c) aus einem der vielen österreichischen Salzseen
- d) aus den Alpen

Antwort: d)

Durch Meeresablagerungen gibt es auch außerhalb der Weltmeere Salzvorkommen. Große Mengen finden wir beispielsweise in Tirol und Bayern. Für Böhmen wurde das Salz aus den Alpen, meist aus Hallein im heutigen Österreich geliefert. Seit dem frühen 13. Jahrhundert ausschließlich aus Hallein. Von hier gingen jährlich 20 000 Tonnen Salz auf 1500 Schiffen nach Passau, das bedeutet, dass täglich durchschnittlich vier Schiffe in der Stadt ankamen.

Frage 8: Wie lange waren die Säumerzüge meist unterwegs?

- a) 1 Tag
- b) 2 – 3 Tage
- c) 5 - 6 Tage
- d) 7 – 8 Tage

Antwort: b)

Der Weg zwischen Passau und Prachatitz ist etwa 80 Kilometer lang. Nach 25 bis 30 Kilometern mussten die Säumer rasten – somit brauchten sie insgesamt 2,5 bis 3 Tage. Einige Städte wurden eigens für die auf dem Weg Reisenden errichtet.

Frage 9: Woraus bestand die Rückfracht, die Säumer aus Böhmen nach Passau transportierten?

- a) Getreide
- b) orientalische Gewürze
- c) Talg
- d) Glas

Antwort: a), c) und d)

In umgekehrter Richtung, also aus Böhmen nach Passau, brachte man vor allem Getreide und Getreideprodukte (Gerste, Bier, Prachtitzer Branntwein), Flachs, Erbsen, Käse, Fische, Eier, Federn, Vieh, Schmalz, Butter, Talg zur Beleuchtung in der Grube oder Glas aus Böhmerwälder Glaswerken.

Frage 10: Wer oder was konnte den Säumern im Wald NICHT zur Gefahr werden ... ?

- a) wilde Tiere
- b) Räuber
- c) Sümpfe
- d) die bayerisch-böhmische Grenzpolizei

Antwort: d

Die Sicherheit beim Transport der Waren auf dem Goldenen Steig war stets ein großes Problem. Auf die Händler und die Säumer wartete eine Reihe von Hinterhalten von Bergunwettern über wilde Tiere bis hin zu Räuberbanden. Die Waldumgebung mit unübersichtlichen Abschnitten gewährte eine Menge Möglichkeiten, eine Säumer- und Händlerkarawana zu überfallen und sich ihrer geschätzten Ware zu ermächtigen. Durch den Handelsaufschwung kam es auch zum Aufblühen der Raubüberfälle. Zum Schutz des Handelsweges baute man deshalb große Burgen und Türme, zum Beispiel die Burg Gans bei Prachatice/Prachatitz, die Burg Vimperk/Winterberg oder die Burg auf dem Stožecká skála/Tussetfelsen. Raubüberfälle waren häufig ein Teil der Kämpfe um das Salzhandelsmonopol zwischen den einzelnen Städten. In unruhigen Zeiten nach den Hussitenkriegen setzte sich auf der Burg Gans der Räuber Habart Lopata aus Hradek mit seiner Bande fest. Er überfiel von hier aus Säumer und Händler. Sein Treiben wurde durch die alliierten Städte Prachatice/Prachatitz und Klatovy/Klattau beendet, die im Jahr 1441 die Burg belagerten und niederbrannten.

Frage 11: Das tschechische Sprichwort „Sůl nad zlato“ heißt auf Deutsch:

- a) Salz über Gold
- b) Salz für alle
- c) Salz in die Suppe

d) Salz über Zucker

Antwort: a

„Sůl nad zlato“ heißt Salz über Gold. Die Volksweisheit drückt damit aus, dass Salz lebenswichtig ist. Es gibt dazu auch ein tschechisches Märchen.